



Belarus

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2020

I. Bildung und Wissenschaft

Im Studienjahr 2019/2020 zählt Belarus 51 Hochschulen, darunter 42 staatliche und neun private: Zu differenzieren sind dabei 34 Universitäten, neun Akademien und acht Institute, die jeweils unterschiedlichen Ministerien unterstehen.¹ Die häufig als „belarussische Exiluniversität“ bezeichnete Europäische Humanistische Universität in Vilnius unterliegt den rechtlichen und bildungsministeriellen Vorgaben Litauens.

Die meisten Einrichtungen des tertiären Bildungsbereichs befinden sich in der Landeshauptstadt Minsk (20 staatliche, acht private); es folgen mit weitem Abstand die Gebietshauptstädte Gomel (vier staatliche, eine private), Witebsk und Mogiljow (jeweils vier staatliche), danach Grodno (drei staatliche) und Brest (zwei staatliche). Jeweils eine Hochschuleinrichtung befindet sich in Baranawitschi, Gorki, Masyr, Pinsk und Polatsk.

Innerhalb der Hochschullandschaft ist zwischen staatlichen Universitäten und Profilhochschulen sowie privaten Hochschulen zu unterscheiden. Unter den Profilhochschulen gibt es zum Beispiel technische und technologische Universitäten (jeweils mit Schwerpunktbereich Physik beziehungsweise Chemie), Agraruniversitäten und -akademien, Medizinische Universitäten, Pädagogische Universitäten, eine Verwaltungsakademie sowie eine Akademie für Veterinärmedizin oder die Linguistische Universität in Minsk. Staatliche Universitäten ohne fachliche Schwerpunktsetzung zeichnen sich in der Regel durch Disziplinen- und Ausrichtungsvielfalt in den Bereichen Geistes- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaft, Mathematik (einschließlich IT) und Naturwissenschaften aus. „Volluniversitäten“ gibt es nicht. Eine Einheit von Lehre und Forschung ist nicht charakteristisch für belarussische Hochschulen. Hochschuldozentinnen und -dozenten obliegt individuell die Pflicht der steten wissenschaftlichen Weiterqualifizierung, die de facto nicht mit den Forschungsaktivitäten der Lehrstuhlinhaber oder Fakultäten verbunden sein muss. Die Koordinierung von Forschung/Wissenschaft und Bündelung von Forschungszweigen erfolgt im Wesentlichen über die Nationale Akademie der Wissenschaften.

Die internationalen Rankings zufolge wichtigsten Universitäten in Belarus sind die Belarussische Staatliche Universität, die Belarussische Nationale Technische Universität, die Staatliche Janka-Kupala-Universität Grodno, die Belarussische Staatliche Universität für Informatik und Radioelektronik und die Staatliche Franzisk-Skorina-Universität Gomel.²



▲ Informationszentrum ● Lektorate

¹ Vgl. die Übersicht auf den Seiten des belarussischen Bildungsministeriums [Upravlenie vysšego obrazovaniya](#), zuletzt abgerufen am 05.05.2020.

² Vgl. [Ranking Web of Universities: Belarus](#), zuletzt abgerufen am 21.02.2020.

Der Hochschulzugang erfolgt in Belarus in der Regel nach dem Beenden der 11. Klasse. Mit dem Erhalt des Schulabschlusszeugnisses „attestat ob obščem srednem obrazovanii“ werden meist im Juni zentralisierte Hochschulzugangsprüfungen („centralisovannoe testirovanie“) je nach Studienwunsch in bis zu vier Fächern abgelegt. Dabei sind 15 Prüfungsfächer möglich (Russisch, Belarussisch, Physik, Mathematik, Chemie, Biologie, Englisch, Deutsch, Spanisch, Französisch, Geschichte Belarus', Gesellschaftskunde, Geographie, neuere Weltgeschichte und seit kurzem auch Chinesisch). Mindestens drei erfolgreich bestandene Fächer sind dabei für die Aufnahme an einer Hochschule notwendig; obligatorische Prüfungen sind in Geschichte Belarus' und Russisch oder Belarussisch abzulegen.

Bei besonders gutem Bestehen der zentralisierten Hochschulzugangsprüfungen oder bei herausragenden Leistungen im Rahmen zuvor stattgefundener republikanischer (Schul-)Olympiaden besteht die Möglichkeit, einen kostenlosen Studienplatz zu erhalten; dies beinhaltet ebenfalls die monatliche Auszahlung eines Studienstipendiums. Im Hochschuljahr 2018/2019 waren 250.704 Studierende an belarussischen Hochschulen immatrikuliert.³ Fast 90 Prozent der Absolventen eines Schulabschlussjahrgangs nehmen ein Hochschulstudium auf. Davon tragen etwa 56 Prozent die Studiengebühren selbst, rund 44 Prozent studieren mit einem Stipendium und erlassenen Studiengebühren auf Staatskosten. Mit der staatlichen Förderung geht einher, dass letztere nach Abschluss des Studiums zwei Jahre lang – zu sehr geringen Löhnen – an einem zugeteilten Arbeitsort eingesetzt werden („raspredelenie“), wobei hier insgesamt seit etwa drei bis vier Jahren Lockerungen zu konstatieren sind – zum Beispiel durch Aufschub für Weiterbildungen und Studium, mehr Wahlfreiheit beim Einsatzort oder die Möglichkeit der Förderungsrückzahlung an den Staat.

Seit Mai 2015 ist Belarus Mitglied des Einheitlichen Europäischen Hochschulraums. Im Zuge der Anpassung des Hochschulsystems an die Bologna-Maßgaben wurden an einigen Universitäten auch Bachelor- und Masterstudiengänge (zum Beispiel ausgewählte Studiengänge an der Belarussischen Staatlichen Universität oder auch an der Russisch-Belarussischen Universität) sowie Credit Points eingeführt. Letztere können aber nicht an allen Universitäten und nur für Studierende, die nach 2015 immatrikuliert worden sind, angegeben werden. Die weitere Entwicklung und Umsetzung der Auflagen zum Verbleib im Bologna-Raum bleibt abzuwarten; der in diesem Zusammenhang seit 2015 erwartete neue Bildungskodex wurde bislang nicht fertiggestellt.

Das derzeitige Bildungssystem sieht die Aufnahme eines Hochschulstudiums mit 17 Jahren und eine Studiendauer von vier bis sechs Jahren vor. Der Abschluss des ersten grundständigen Studiums schließt in der Regel mit dem Erwerb eines Diploms als „Spezialist für [Fachgebiet]“ ab. Die sich daran anschließende mögliche Magistratur dauert ein bis zwei Jahre. Hierbei sind zwei mögliche Varianten zu unterscheiden: Die erste Magistraturmöglichkeit bereitet explizit auf eine wissenschaftliche Tätigkeit vor; die zweite ist durch einen höheren Praxisanteil gekennzeichnet und ermöglicht keinen Zugang zum dritten Studienzyklus „aspirantura“.

Der Zugang zur „aspirantura“ wird in der Regel mit Erreichen des „kandidatskij minimum“ im forschungsorientierten Magisterstudium erworben. Die „aspirantura“ dauert drei Jahre und sieht zwei mögliche Abschlussformen vor: Einreichen der schriftlichen „kandidatskaja dissertacia“ sowie anschließende mündliche Verteidigung für den Erwerb des Titels „Kandidat für [wissenschaftliches Fachgebiet]“. Seit etwa drei Jahren besteht die Möglichkeit, ohne Verteidigung der Kandidatendissertation ebenfalls im wissenschaftlichen Hochschulbereich zu verbleiben; nach dem Einreichen der Dissertationsschrift wird das „diplom issledovatelja“ (Forscherdiplom) zuerkannt.

³ Ministerstva adukacyi Rěspubliki Belarus': Ustanovy vyšějšaj adukacyi Rěspubliki Belarus' (pa stanu na pačatak 2018/2019 navučal'naha hoda). Statystyčny davednik. Minsk 2018, S.25f.

In den 1990er Jahren wurde in Minsk die nichtstaatliche Europäische Humanistische Universität (EHU) gegründet, die 2004/2005 aus politischen Gründen geschlossen wurde. 2006 wurde die EHU in Vilnius, Litauen, wiedereröffnet. Sie wird häufig als „Belarussische Exiluniversität“ bezeichnet, unterliegt jedoch litauischem Recht und finanziert sich aus Mitteln der Europäischen Union und deren Mitgliedsstaaten, des Nordic Council sowie lange Zeit auch des USAID. Weitere Finanzierungsquellen sind Studiengebühren. Bei dem Großteil der Studierenden handelt es sich um Belarussen, von denen etwa die Hälfte nach dem grundständigen Studium nach Belarus zurückkehrt.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Die langsame Umsetzung der Auflagen zum Verbleib im Bologna-Raum (insbesondere die dazu geäußerte Kritik) scheint eine verstärkte Abkehr von europäischen Partnern hin zur Intensivierung der Kontakte nach Osten zur Folge zu haben. Der allgemeine Trend in Belarus geht (nicht nur) im akademischen Bereich in Richtung GUS und China. Die aufgrund der historischen Verbindungen gegebenen Partnerschaften in die Länder der GUS sind nicht zuletzt aus sprachlicher Perspektive nachvollziehbar. Dadurch entstehen beispielsweise Doppeldiplom-Programme mit Turkmenistan, Tadschikistan und Usbekistan, bei denen die Studierenden die ersten Jahre in der Heimat verbringen und das Studium ab dem dritten Studienjahr in Belarus zu Ende bringen. Die Studienprogramme sind russischsprachig orientiert. Englischsprachige Studienmöglichkeiten bilden die Ausnahme und weisen häufig dennoch russischsprachige Anteile auf.

Insgesamt wird das Augenmerk in Belarus auf die Rekrutierung ausländischer Vollzeit-Studierender gelegt: Diese lernen für ein bis zwei Semester zunächst in speziellen kostenpflichtigen Vorbereitungskursen die russische Sprache und studieren dann im Anschluss je nach Universität in entweder für sie zugeschnittenen Studienprogrammen oder mit belarussischen Studierenden zusammen. Ausländische Vollzeitstudierende sind eine wichtige Finanzierungsquelle für belarussische Hochschulen. Die vier wichtigsten Herkunftsländer (Bachelor-/Diplom- und Master-/Magister-Studierende zusammengezählt) bilden dabei seit zwei Jahren mit steigender Tendenz auf Platz 1 Turkmenistan (2017/2018: 7.177; 2018/2019: 7.873) und auf Platz 2 China (2017/2018: 1.389; 2018/2019: 1.705) sowie mit sinkender Tendenz auf Platz 3 Russland (2017/2018: 1.331; 2018/2019: 1.260) und auf Platz 4 der Iran (2017/2018: 943; 2018/2019: 809). Im Jahr 2019 hat Turkmenistan beschlossen, im Bereich der Geisteswissenschaften (vor allem in den Philologien) nur noch Abschlüsse der Belarussischen Staatlichen Universität anzuerkennen, was sich auf die Immatrikulationsquote in anderen Fachrichtungen an allen belarussischen Hochschulen auswirkt. Die Entwicklung bleibt abzuwarten, ein finanzieller Einbruch bei den belarussischen Hochschulen könnte die Folge sein (Studiengebühren für Ausländer betragen circa 2.500 US-Dollar pro Jahr).

Die Zahl deutscher Immatrikulierter an belarussischen Hochschulen ist innerhalb eines Studienjahres von elf auf 16 Personen gestiegen.⁴ Auslandssemester für Deutsche, die nicht nur Russisch oder Belarussisch studieren wollen, sind aufgrund der belarussisch- und/oder russischsprachigen Studiengänge in Gruppenform oft nur bedingt möglich. Die Zahl der institutionellen Partnerschaften bleibt

⁴ Aus angefragten statistischen Auszügen des Bildungsministeriums in Briefform für die Studienjahre 2018/2019 und 2019/2020.

konstant: Laut HRK sind 54 Kooperationen zwischen belarussischen und deutschen Hochschulen registriert.⁵

Die Anzahl belarussischer Studierender im Ausland ist in den letzten Jahren kontinuierlich gesunken.⁶ Nach Angaben der UNESCO betrug die Zahl im Jahr 2016 25.836 und beläuft sich aktuell auf 22.412.⁷ Das mit Abstand beliebteste Zielland ist dabei die Russische Föderation, gefolgt von Polen und Litauen. Deutschland belegt als erstes nicht direktes Nachbarland Platz 4 mit 1.245 belarussischen Bildungsausländern im Wintersemester 2018/2019. Der Rückgang belarussischer Studierender im Ausland dürfte auf die seit etwa 2015 besser gewordenen Arbeitsperspektiven im Inland zurückzuführen sein; dies gilt insbesondere im vielseitigen IT-Bereich, wo eine Vergütung in konvertibler Währung möglich gemacht wurde. Zudem gehören die aktuell studierfähigen Belarussen den geburtenschwachen Jahrgängen der beginnenden 2000er Jahre an. Die Zahl belarussischer Studierender ist seither insgesamt zurückgegangen.

Fremdsprachen und Deutschlernende

Mittlerweile befindet sich die Zahl der Deutschlernenden auch an belarussischen Hochschulen kontinuierlich im Rückgang: Während wie im Vorjahr an 48 Hochschulen Deutsch als Fremdsprache erlernt werden kann, ist die Gesamtzahl der Studierenden mit Deutsch als erster Fremdsprache im Studienjahr 2019/2020 auf 9.464⁸ gesunken (2018/2019: 12.056, 2017/2018: 12.273). Wieder leicht gestiegen ist hingegen die Zahl der Studierenden mit Deutsch als zweiter Fremdsprache: von 4.217 (2018/2019) auf 4.633 (2019/2020; im Studienjahr 2017/2018 waren es noch 5.415). Neu erfasst werden seitens des belarussischen Bildungsministeriums die Zahlen der Lerner mit Deutsch als dritter Fremdsprache oder als Freifach und der Hochschulkursteilnehmer (zusammen: 1.079 im Jahr 2019/2020). Damit studieren und lernen insgesamt 15.358 belarussische Studierende bei 337 Hochschuldozentinnen und -dozenten Deutsch. Die Zahl der Deutschlernenden an Schulen und damit das vorhandene Potenzial ist deutlich höher, wenngleich ebenfalls seit Jahren kontinuierlich im Rückgang – 2019/2020: 90.785 (12 Prozent aller Schüler) im Vergleich zu 2015/2016: 108.100 (14,7 Prozent aller Schüler).⁹ Es gibt derzeit über 20 von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen und vom Goethe-Institut betreute Schulen, die auf verschiedene Weisen besondere Sprachförderung erhalten.

Präsenz deutscher Organisationen

Der DAAD ist in Belarus mit einem Informationszentrum an der Belarussischen Nationalen Technischen Universität, einem Fachlektorat an der Staatlichen Wirtschaftsuniversität und vier Regellektoraten an der Belarussischen Staatlichen Universität, der Staatlichen Linguistischen Universität

⁵ Internationale Hochschulkooperationen: Kooperationen nach Staaten („Belarus“), abrufbar unter <https://www.internationale-hochschulkooperationen.de/staaten.html>, zuletzt abgerufen am 05.05.2020.

⁶ Vgl. das aus UNESCO-Daten erstellte Diagramm für die Jahre 1998 bis 2017 im Artikel des größten belarussischen Internetportals tut.by „President govorit, što za rubežom učatsja 2 tysjači belorusov, JUNESKO [sic!] – počti 26 tysjač. Kuda oni edut?“ vom 26.10.2018, zuletzt abgerufen am 05.05.2020 unter <https://news.tut.by/society/612644.html>.

⁷ Vgl. den Datensatz „Belarus“ und „Where do students go“ unter <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>, zuletzt abgerufen am 05.05.2020.

⁸ Hier und im Folgenden aus angefragten statistischen Auszügen des Bildungsministeriums für die Studienjahre 2017/2018, 2018/2019, 2019/2020.

⁹ Ebd. und Nacional'nyj statističeskij komitet Respubliki Belarus': Obrazovanie v Respublike Belarus'. Statističeskij sbornik. Minsk, 2017, S.67.

Minsk, der Staatlichen Universität Polatsk sowie an der Staatlichen A.S. Puschkin-Universität Brest präsent. Im Bildungs- und Kulturbereich sind im Land ebenfalls das Goethe-Institut Belarus, die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, das Centrum für internationale Migration und Entwicklung, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, die Internationale Bildungs- und Begegnungsstätte Johannes Rau und der Deutsche Volkshochschulverband tätig. Ferner ist die deutsche Wirtschaft mit einer AHK in Belarus vertreten.

Regelmäßige finanzielle Förderungen im akademischen Bereich bieten neben dem DAAD das Goethe-Institut (über Most) sowie jeweils für ein Semester die Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa e.V. (GFPS) sowie COPERNICUS e.V. (an den Universitäten in Berlin und Hamburg) an.

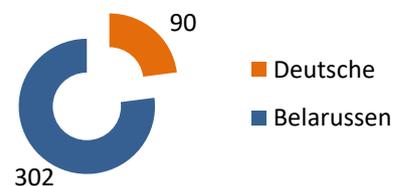
Verfasserin Kapitel I und II:

Jenny Ettrich, Leiterin des DAAD-Informationszentrums Minsk

III. DAAD-Aktivitäten ¹⁰

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen des vom DAAD geförderten akademischen Austauschs mit Belarus (Individualstipendien, Hochschulkooperationen und andere) insgesamt 392 Personen gefördert, davon 302 Geförderte aus Belarus und 90 Geförderte aus Deutschland. Es bestehen derzeit 55 Hochschulkooperationen zwischen Belarus und Deutschland (Stand: August 2020).

Geförderte 2019



A. Personenförderung

Die Personenförderung in Belarus konzentriert sich auf die klassischen Instrumente, wie zum Beispiel Hochschulsommerkurse, Doktorandenförderung und Wissenschaftleraustausch. In der Individualförderung verzeichnete die DAAD-Statistik 2019 106 Personen aus Belarus und 36 Personen aus Deutschland. 19 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 16

Forschungsaufenthalte für Hochschullehrer und Wissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Ziel dieses Programms ist insbesondere die Förderung von kürzeren Forschungsaufenthalten für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen

Geförderte | D: / | A: 5

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

¹⁰ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2019.

Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben. Gefördert werden Kurzstipendien oder Jahresaufenthalte.

Geförderte | D: / | A: 3

Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen

Die höchste Auszeichnung für besondere Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Vollstipendium für ein Hochschulstudium in Deutschland. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 18

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten u.a. Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte | D: / | A: 49

BMBF

GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen)

Ziel der im Frühsommer 2002 mit zusätzlichen Mitteln des BMBF gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- Osteuropa sowie in Südkaukasus und Zentralasien zu interessieren. 2019 wurden im Rahmen der Go East Sommer- und Winterschulen 23 Deutsche gefördert.

Geförderte | D: 23 | A: /

EU

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2017 bis 31. Juli 2019 wurden acht Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Belarus im Volumen von 227.711 Euro gefördert (Region 2 - Östliche Nachbarschaft insgesamt: 1.077.948 Euro).

Folgende Mobilitäten aus und nach Belarus wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Belarus (über die NA DAAD)

- | | |
|--|---|
| • Studierendenmobilität-Studium | 3 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 3 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 8 |

Geförderte Programmteilnehmer belarussischer Hochschulen nach Deutschland

- | | |
|--|----|
| • Studierendenmobilität-Studium | 34 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 10 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 28 |

Sonstige

ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Masterstipendien für Graduierte der Wirtschaftswissenschaften)

Diese Förderung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) besteht seit 1994 und bietet belarussischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein Masterstudium durchzuführen und in Deutschland einen Hochschulabschluss (Master) zu erwerben.

Geförderte | D: / | A: 6

B. Projektförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Projektförderung 40 Deutsche¹¹ und 124 Belarussinnen und Belarussen gefördert, davon 19 Belarussinnen und Belarussen im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

AA

Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit belarussischen Partnern gefördert:

¹¹ In der Gefördertenzahl sind 19 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin – Belarusian State University, Ingenieurwissenschaften (sonstige), „Nachhaltige Bioenergienutzung – technische, ökonomische und ökologische“ (2019)

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 16

Förderung von Studierenden, Absolventen, Teilnehmern deutscher Studiengänge und binationaler deutsch-ausländischer Hochschulen im Ausland

Der DAAD unterstützt aus Mitteln des Auswärtigen Amtes deutsche Hochschulen, die erfolgreich ein Studienangebot im Ausland anbieten: Ihnen werden in diesem Programm Fördermittel bereitgestellt, mit denen leistungsstarke nicht-deutsche Studierende, die sich an deutschen Hochschulprojekten im Ausland einschreiben, unterstützt werden können. Mit den Stipendien soll die Attraktivität dieser transnationalen Studienangebote erhöht, ihre regionale Bedeutung gestärkt und ihr Deutschlandbezug hervorgehoben werden.

Mit „Sur-Place- und Drittland-Stipendien“ wird exzellenten nicht-deutschen Studienbewerbern die Teilnahme an einem deutschen Studienangebot im Ausland ermöglicht. Die Deutschlandbindung der Studierenden kann darüber hinaus durch integrierte Deutschlandaufenthalte (Semester-/Jahresstipendien sowie Sprach- und Fachkurse) gefestigt werden.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit belarussischen Partnern gefördert:

- Universität Magdeburg – BSU Minsk, Mathematik, „COMA Minsk“ (2019)

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 17

Germanistische Institutspartnerschaften

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik bzw. Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit belarussischen Partnern gefördert:

- Universität Bielefeld – Minsk State Linguistic University, Germanistik, „Germanistische Institutspartnerschaft Universität Bielefeld - Universität Minsk“ (seit 2011)

Geförderte Projekte: 1 | D: 3 | A: 8

Deutschsprachige Studiengänge (DSG)

Im Programm Deutschsprachige Studiengänge (DSG) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens um eine deutschsprachige Komponente erweitert. Die deutsche Sprache spielt nachwievor in der Wissenschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Um dieses Potenzial

für die Kooperation mit der Bundesrepublik zu nutzen, werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an Hochschulen der Region Deutschsprachige Studiengänge (DSG) gefördert.

Durch die Einrichtung von deutschsprachigen Fachstudiengängen soll die deutsche Sprache als Verkehrs- und Wissenschaftssprache in der oben genannten Region gefestigt werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die im Rahmen ihrer Kooperation mit einer Hochschule in der Region ein deutschsprachiges Studienangebot einrichten möchten. Das kann ein Aufbau-, Zusatz- oder Vollstudiengang sein aber es können auch ergänzende deutschsprachige Lehrveranstaltungen zum einheimischen Studium sein, die den Zugang zu einer weiterführenden Qualifikation an einer deutschen Hochschule ermöglichen (zum Beispiel LL.M). Als Abschluss kann ein BA, MA, (Doppel-) Diplom verliehen werden oder ein Zeugnis, aus dem die besondere Qualifikation durch den Deutschsprachigen Studiengang deutlich wird.

Auf der institutionellen Ebene sollen die DSG zu einer Reform der Lehrpläne an den ausländischen Partnerhochschulen beitragen und über den engeren Studiengang hinaus auf andere Lehrstühle ausstrahlen. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung von Absolventen, die neben ihrer guten Fachausbildung auch gute Deutschkenntnisse erworben haben und in ihren Ländern kompetente Ansprechpartner für deutsche Firmen und Organisationen sind.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit belarussischen Partnern gefördert:

- Universität Magdeburg – Belarusian State University (BSU), Mathematik, Informatik, „Computermathematik“ (seit 2005)

Geförderte Projekte: 1 | D: 2 | A: 16

Leonhard-Euler-Stipendienprogramm (Sur-place-Stipendien)

Im Rahmen mehrjähriger Partnerschaften zwischen deutschen und belarussischen Hochschulen können belarussische Nachwuchswissenschaftler ein sieben- bis neunmonatiges Sur-Place-Stipendium zum Abschluss einer Diplom-/Master- oder Doktorarbeit an ihrer Heimathochschule erhalten. Zusätzlich ist ein ein- bis dreimonatiger Aufenthalt an der deutschen Partnerhochschule vorgesehen. Es werden Aufenthalte von ausländischen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern an der deutschen Partnerhochschule sowie Aufenthalte von deutschen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern an der ausländischen Partnerhochschule zur Koordinierung der Zusammenarbeit und wissenschaftlichen Betreuung der Stipendiaten gefördert. Darüber hinaus können Sachmittel für Lehrmaterialien für ausländische Graduierte und Doktoranden, jedoch nur im Zusammenhang mit einem Aufenthalt in Deutschland beantragt werden.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit belarussischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Kaiserslautern – Belarussische Technologische Universität, Verfahrenstechnik, „Dynamische Belastungen und Bruchprozesse von Partikeln“ (2018-2019)

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 1

Ostpartnerschaften

Das Programm „Ostpartnerschaften“ stärkt und fördert partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien und leistet somit einen Beitrag

- zum Ausbau von internationalen Beziehungen durch Bildung und Forschung,
- zur Verbreitung und Förderung der deutschen Sprache im Ausland,
- zur Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen Menschen sowie zur Krisen- und Konfliktbewältigung.

Das Programm strebt die Festigung bestehender und die Initiierung neuer dauerhafter Partnerschaften deutscher Hochschulen mit Hochschulen in der Zielregion an und will eine nachhaltige strukturelle Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen wie auch eine fachlich breit angelegte Zusammenarbeit in Lehre und Forschung erreichen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2019 wurden sieben Projekte mit belarussischen Partnern gefördert:

- Hochschule Emden/Leer – Minsk State Linguistic University (MSLU), Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2017-2019“ (seit 2011), weiteres Partnerland: Russische Föderation
- Friedrich-Schiller-Universität Jena – Belarusian State University, Studienfach übergreifend, „Weiterführung + Neuausrichtung der Ostpartnerschaften an der FS“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Armenien, Georgien, Russische Föderation
- Evangelische Hochschule Darmstadt – Minsk State Linguistic University (MSLU), Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2017 - 2019“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Armenien, Russische Föderation
- Universität Oldenburg – Belarusian State University, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften“ ab 2018“ (seit 2005), weiteres Partnerland: Russische Föderation
- Ruhr-Universität Bochum – Belarusian State University, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Polen, Russische Föderation, Ukraine
- Technische Hochschule Mittelhessen – Belarusian State Technological University (BSTU), Studienfach übergreifend, „THM-Ostpartnerschaften 2019-2021“ (seit 2016), weitere Partnerländer: Estland, Litauen, Polen, Ukraine
- Technische Universität Ilmenau – Belarusian National Technical University, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2019-2021“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Bulgarien, Russische Föderation, Serbien, Slowakei, Ungarn

Geförderte Projekte: 7 | D: 13 | A: 37

Im Jahr 2020 wurden zudem zwei Projekte mit belarussischen Partnern weiter gefördert:

- Hochschule Emden/Leer – Belarussische Staatliche Universität, Minsker Staatliche Linguistische Univ., Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften“ (2020-2022), weiteres Partnerland: Russische Föderation

- Evangelische Hochschule Darmstadt – Staatl. Linguistische Universität Minsk, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Armenien, Russische Föderation, Ungarn

Ost-West-Dialog

Im Frühjahr 2009 starteten die zwei Programme „Konfliktprävention in der Region Südkaukasus, Zentralasien und Moldau“ sowie „Unterstützung der Demokratie in der Ukraine“. Im Januar 2016 wurden beide Programmlinien zum Programm "Ost-West-Dialog" zusammengeführt und es wurden zwei weitere Länder in die Förderung aufgenommen: Belarus und Russische Föderation. Ziel des Programms ist die Förderung von Dialog und Verständigung, der Konfliktforschung und Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Konfliktbewältigung und Konfliktprävention in den genannten Regionen. Die Antragsteller sind deutsche Hochschulen und Institute. Gefördert werden Fachkurse, Workshops, Sommerschulen, Seminare oder Fachtagungen in der Region oder in Deutschland sowie Aufenthalte von Nachwuchswissenschaftlern (Promovenden/Aspiranten) und Hochschullehrern zur Durchführung von Forschungsprojekten.

Geförderte

| D: 1

| A: 1

Sommerschulen im Ausland

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen im Ausland planen und durchführen wollen. Im Sommer 2019 hat an der Staatlichen Universität Polotsk (PSU) in Belarus die Sommerschule „Crime and Punishment“ stattgefunden. Sieben deutsche und zwei weißrussische Dozierende haben den 20 Teilnehmern aktuelle Forschungsergebnisse und Erfahrungen aus der Praxis präsentiert. Thematisch zielte die Sommerschule auf die interdisziplinäre und interkulturelle Betrachtung des Themas „Verbrechen und Strafe“ ab. Den Disziplinen Psychologie und Rechtswissenschaften kam dabei eine leitende Rolle zu. Im Mittelpunkt stand die Erörterung der Frage, wie sich die Betrachtung des Zusammenhanges zwischen Verbrechen und Strafe aufgrund kultureller Besonderheiten zwischen Deutschland und Belarus unterscheidet."

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit belarussischen Partnern gefördert:

- SRH Hochschule Heidelberg – Staatliche Universität Polotsk (PSU), Psychologie, „Crime and Punishment“ (2019)

Geförderte Projekte: 1

| D: 7

| A: /

Im Jahr 2020 wurde zudem ein Projekt mit belarussischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Technische Universität Dresden – Belarussische Staatliche Universität, Karali, Studienfach übergreifend, „Digitale Medienformate in Bildung und Unternehmertum“ (2020)

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2019 wurden sechs Projekte mit belarussischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Berlin (Koordination), Ecm Space Technologies Gmbh – Belarusian National Technical University, Belarusian State University, Belarussky Gosudarstvennyy Universitet Informatiki I Radioelektroniki, Ministry of Education of The Republic of Belarus, Ue Geoinformation Systems, „Applied curricula in space exploration and intelligent robotic systems“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Belgien, Estland, Frankreich, Kasachstan, Lettland, Russische Föderation
- Universität Paderborn – Belarusian Innovative Fund, Belarusian Trade And Economics University of Consumer Cooperatives, Education Institution Minsk Innovation University, „Fostering university-enterprise cooperation and entrepreneurship of students via SMART Caffes“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Armenien, Belgien, Bulgarien, Griechenland, Moldau, Spanien
- Hochschule Emden/Leer (Koordination) – Belarussky Gosudarstvennyy Universitet Informatiki I Radioelektroniki, Brest State Technical University, Educational Institution Sukhoi State Technical University of Gomel, Polotsk State University, Yanka Kupala State University of Grodno, „Modernisation of Master Curriculum in ICT for Enhancing Student Employability “ (2018-2021), weitere Partnerländer: Dänemark, Polen
- Universität Potsdam – Belarusian State University, Public Organization Belarusian Republican Union Of Lawyers, Yanka Kupala State University of Grodno, „Modernisation of master programmes for future judges, prosecutors, investigators with respect to European standard on human rights“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Frankreich, Kroatien, Litauen, Österreich, Ukraine
- Pädagogische Hochschule Heidelberg – Belarusian State of the orders of the October Revolution and of The Labor Red Banner Agricultural Academy, Belarusian State University, Brest State Technical University, Educational Institution Sukhoi State Technical University Of Gomel, Polotsk State University, Yanka Kupala State

University of Grodno, „University Teaching and Learning Enhancement “ (2018-2021), weitere Partnerländer: Italien, Türkei

- Hochschule Mannheim – Belarusian State University, Belarussky Gosudarstvennyy Universitet Informatiki I Radioelektroniki, Francisk Skorina Gomel State University, Polessky State University, Polotsk State University, Yanka Kupala State University Of Grodno, „EU best practices-based education in Radiation Protection and Nuclear Safety Culture for the Belarusian Academia “ (2019-2022), weitere Partnerländer: Belgien, Italien, Spanien

Geförderte Projekte: 6

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen

- **EU-Festival „Möglichkeiten für die Jugend“**

Am 9. Juni 2019 fand im Kulturhub „OK 16“ das erste Festival „Möglichkeiten für die Jugend“ der EU-Vertretung in Belarus statt. Neben dem DAAD-Informationszentrum Minsk waren auch das Goethe-Institut Belarus, MOST, die Botschaft Großbritanniens, ERASMUS+ und weitere Organisationen mit einem Info-Stand und Informationsvorträgen in interaktiver Form vertreten.

- **27. Minsker internationale Buchmesse und „Lesefüchse“-Landesfinale 2020**

Jährlich im Februar findet die Minsker internationale Buchmesse statt, bei der die Partnerorganisationen des DAAD vor Ort – die Deutsche Botschaft Minsk, das Goethe-Institut Belarus und die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – über das Medium Literatur die deutsche Sprache im Ausland stärken und bewerben. Zum zweiten Mal in Folge betreuten das DAAD-Informationszentrum Minsk und das DAAD-Lektorat an der Belarussischen Staatlichen Universität gemeinsam am 7. Februar 2020 einen DAAD-Informationsschalter am Stand der Deutschen Botschaft Minsk. Das IC-Lektorat an der Belarussischen Nationalen Technischen Universität nahm am 8. Februar 2020 ebenfalls zum zweiten Mal in Folge am Landesfinale des ZfA-Wettbewerbes „Lesefüchse international“ als Jury-Mitglied teil.

Fachsprachenseminare und Fortbildungen (insbesondere für Hochschullehrer)

„Dhoch3“-Workshops in Grodno und Minsk

Das DAAD-Informationszentrum Minsk organisierte vom 31. Mai bis 1. Juni 2019 an der Staatlichen Janka-Kupala-Universität Grodno und vom 3. bis 4. Juni 2019 an der Belarussischen Nationalen Technischen Universität Minsk zwei jeweils zweitägige „Dhoch3“-Workshops für insbesondere in der Deutschlehrausbildung tätige belarussische Hochschullehrerinnen und -lehrer aus dem ganzen Land. Bei „Dhoch3“ handelt es sich um ein auf der Onlineplattform Moodle angelegtes Studienmodule-Projekt für die Deutschlehrausbildung weltweit. Acht deutsche Hochschulen sind an der Entwicklung von acht inhaltlich verschiedenen, aber kombinierbaren Modulen beteiligt, die sich unter anderem auf Methodik und

Didaktik, Deutsch mit Anwendungsbezug und studienbegleitenden Deutschunterricht konzentrieren. Eine Besonderheit des Projekts besteht in der Fokussierung auf den akademischen Bereich sowie in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache im Ausland.

Für die Durchführung der Workshops in Grodno und Minsk reisten von den Autorentams der Module 1 und 2 Natallia Baliuk (Universität Leipzig, Modul 1: Methoden und Prinzipien der Fremdsprachendidaktik) und Dr. Susanne Guckelsberger (Universität Duisburg-Essen, Modul 2: Lehr- und Unterrichtsplanung für Deutsch als Fremdsprache an Hochschulen und Schulen) an. Den insgesamt knapp 60 Teilnehmenden wurde nicht nur das durch den DAAD finanzierte Gesamtprojekt vorgestellt, sondern auch die Möglichkeit gegeben, an einer Moodle-Schulung teilzunehmen. Um die Anwendbarkeit – beispielsweise im Blended-Learning-Format – im Rahmen der belarussischen Curricula auszutesten, arbeiteten die Teilnehmenden anhand ihrer konkreten Lehrbereiche Anwendungsszenarien aus und stellten sie den anwesenden Kolleginnen und Kollegen vor.

„Linguistische Aspekte der Software-Lokalisierung und Translation Scripting“ in Polatsk

Vom 9. bis 14. September 2019 fand an der Staatlichen Universität Polatsk das Fachsprachenseminar „Linguistische Aspekte der Software-Lokalisierung und Translation Scripting“ mit Dr. Alexander Behrens von der Universität Leipzig statt. 16 in der Übersetzerausbildung tätige Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer aus Belarus und Russland nahmen an dem vom DAAD-Lektorat Polatsk organisierten Fachsprachenseminar teil.

„Nachhaltigkeit und Energie – inhaltliche Bestimmung von Fachbegriffen und ihre Verwendung in der Sprachausbildung“ in Minsk

Vom 9. bis 14. Dezember 2019 wurde in Kooperation zwischen dem DAAD-Lektorat an der Belarussischen Staatlichen Universität und dem Internationalen Staatlichen Ökologischen Sacharov-Institut ein Fachsprachenkurs zum Thema „Nachhaltigkeit und Energie – inhaltliche Bestimmung von Fachbegriffen und ihre Verwendung in der Sprachausbildung“ durchgeführt. Als Adressaten waren sowohl an Hochschulen mit technischer oder agrarwissenschaftlicher Ausrichtung tätige Deutschlehrkräfte als auch Studierende thematisch relevanter Fachrichtungen vorgesehen. Referent dieses im Rahmen des DAAD-Förderprogramms „Sur-Place-Kurse und Fachsprachenkurse in Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien 2019“ erteilten Seminars war Prof. Dr. Mirko Barz von der Hochschule für Wirtschaft und Technik Berlin. Insgesamt nahmen zehn Lehrkräfte von unterschiedlichen Hochschulen (Belarussische Staatliche Agrar Akademie Gorki, Staatliche Polessje-Universität Pinsk, Staatliche Janka-Kupala-Universität Grodno, Belarussische Staatliche Wirtschaftsuniversität, Internationales Staatliches Ökologisches Sacharov-Institut) sowie sechs Studierende (größtenteils von der Belarussischen Nationalen Technischen Universität) teil.

DAAD-Gemeinschaftsprojekte und weitere Lektorenaktivitäten in Minsk und den Regionen

Der DAAD ist nicht nur in der Hauptstadt von Belarus aktiv. Regelmäßig besuchen die DAAD-Lektoren und das DAAD-Informationszentrum die regionalen Hochschulstandorte im Rahmen von Tagungen, Konferenzen, Informationstagen oder anderen Projekten. Jedes DAAD-

Lektorat engagiert sich ferner im Rahmen eigener Projekte für seinen Hochschulstandort. So wurde beispielsweise vom Lektorat Staatliche Linguistische Universität Minsk anlässlich der 2. Europäischen Spiele in Minsk 2019 über das Sommersemester 2019 ein Unterrichtsprojekt zur Konzeption eines Ratgebers für deutsche Sportler und deutschsprachige Gäste der Sportveranstaltung initiiert, an dem 12 Studierende der Fakultät für Übersetzer und Dolmetscher beteiligt waren. In der daraus resultierten Broschüre „Belarus: Schritt für Schritt“ finden sich in deutscher Sprache Texte, Fotos, Zeichnungen, Liedtexte, ein kleiner Sprachführer für Belarus sowie eine DVD mit Tänzen und Liedern, die Deutsche und Belarussen einander näher bringen sollen.

Workshop zur Übersetzung lyrischer Texte

Am 12. und 13. April 2019 fand an der Fakultät für Internationale Beziehungen der Belarussischen Staatlichen Universität (BSU) ein Workshop zum Übersetzen lyrischer Texte statt. Die Veranstaltung wurde durch das an der BSU angesiedelte Lektorat organisiert und richtete sich an interessierte Studierende mit Deutsch als Haupt- oder studienbegleitendem Fach. An dem Workshop, der von einer erfahrenen Literaturübersetzerin fachlich begleitet wurde, nahmen insgesamt 16 Studierende unterschiedlicher Hochschulen (Staatliche Universität Grodno, Staatliche Universität Mogilev, Staatliche Linguistische Universität Minsk, Belarussisches Staatliches Institut für Kunst und Kultur Minsk, Belarussische Staatliche Universität Minsk) teil. Im Laufe der eineinhalb Seminartage entstanden Übersetzungen von humoristischen Gedichten deutscher Autoren vom späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart ins Russische und Belarussische. Diese Übersetzungen wurden in einer Broschüre zusammengefasst, die als Erinnerungs- bzw. Ansichtsexemplare an die Teilnehmenden und auch an interessierte Vertreter deutscher Kulturmittlerorganisationen verteilt.

Deutschland entdecken (kompakt)

Vom 13.-15. Oktober 2019 fand an der Belarussischen Nationalen Technischen Universität das 12. deutschlandkundliche Block-Seminar "Deutschland entdecken (kompakt)" - ein Gemeinschaftsprojekt der DAAD-Lektoren in Belarus – erstmalig in Minsk statt. An der zweieinhalbtägigen Veranstaltung nahmen 70 Studenten aller Hochschulen des Landes mit Deutschkenntnissen ab dem Niveau A2 teil und lernten im Rahmen von Workshops, Seminaren und kreativen Aktivitäten landeskundliche und kulturwissenschaftliche Inhalte kennen. Die muttersprachliche Durchführung der Seminare und Workshops wurde in diesem Jahr nicht nur von den DAAD-Lektoren und -Sprachassistenten, sondern auch von jungen Kulturweit-Freiwilligen aus Minsk und Molodechno sowie den Kollegen vom Goethe-Institut Minsk und den beiden über das CIM am Staatlichen Internationalen Ökologischen Sakharov-Institut der Belarussischen Staatlichen Universität sowie der Internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte Johannes Rau vermittelten Fachkräften gewährleistet. Ein besonderes Highlight – zum zweiten Mal in Folge – war die kreative inhaltliche und musikalische Anwesenheit der Chemnitzer Band „Solche“, die neben Workshops und Konzerten mit den Studierenden Lieder komponierte.

DAAD-Info-Tour und Vortrags- und Konzertreise der deutschen Band „Solche“

In der Zeit vom 13.-27. Oktober 2019 organisierte das DAAD-Lektorat Polatsk eine Vortrags- und Konzertreise der Band „Solche“ durch Belarus, die von einer Info-Tour der in Belarus tätigen DAAD-Lektoren begleitet wurde: An den Hochschulstandorten Minsk, Mogilev,

Gomel, Mozyr, Pinsk, Brest und Baranowitschi hatten Studierende, Nachwuchswissenschaftler und Hochschullehrer die Möglichkeit, an Präsentationen zu Stipendienprogrammen des DAAD sowie Bewerbungstrainings teilzunehmen, sich individuell beraten zu lassen und den Sprachtest onSET für die Stipendienbewerbungen abzulegen. Die Band „Solche“ führte zu verschiedenen Themen kreative Seminare/Workshops für Studierende durch und gab an jedem Standort im Rahmen der Deutschen Wochen 2019 Konzerte für alle Interessierten (insbesondere Schüler der DSD-Schulen im Land und Studenten).

Hochschulmarketing

- **Internationale Bildungsmesse „Education and Career“, jährlich im Februar in Minsk**
Seit 2003 findet in Minsk jährlich die landesgrößte internationale Bildungsmesse „Education and Career“ statt, auf der der DAAD im Rahmen der Kampagne „Study in Germany“ regelmäßig vertreten ist. Vom 13.-15. Februar 2020 betreute das DAAD-Informationszentrum Minsk mit Unterstützung der DAAD-Lektoren im Land sowie in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Belarus und der Gesellschaft für akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung (g.a.s.t.) einen Gemeinschaftsstand. 1.000 Studieninteressierte besuchten in dieser Zeit den DAAD betreuten Stand und interessierten sich insbesondere für Studien- und Forschungsmöglichkeiten in Deutschland sowie Zugang zu Sprachkursen, Studienkollegs sowie Stipendien. Deutsche Hochschulen haben über GATE Germany die Möglichkeit, sich am Gemeinschaftsstand belarussischen Interessenten zu präsentieren. In diesem Jahr waren erstmalig drei deutsche Hochschulen mit am Stand vertreten, sodass der „deutsche“ Gemeinschaftsstand im Jahr 2020 die größte (internationale) Standfläche einnahm.
- **Webinarreihe „Study in Germany“ – Ost- und Südeuropa, Zentralasien (13.-14.Mai 2020)**
Erstmalig auch für Belarus fand vom 13.-14. Mai 2020 die über GATE Germany organisierte Webinarreihe „Study in Germany“ statt. Zehn deutsche Hochschulen stellten an zwei Tagen ihre Einrichtungen und Studienangebote online Teilnehmern aus Ost- und Südeuropa sowie Zentralasien in englischer Sprache vor. Im Anschluss erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, im Chat mit den Hochschulvertretern in den direkten Austausch zu treten.
- **Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschule**
- Im Jahr 2018 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Belarus zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstest sowie Recherchen / Kurzstudien.
- Das Interesse deutscher Hochschulen an Belarus ist mit insgesamt 31 Aufträgen (2018: 26 Aufträge) leicht gestiegen. Nach wie vor ist das am häufigsten nachgefragte Instrument die Anzeigenschaltung auf den DAAD Webseiten (2019: 28 Aufträge, 2018: 24 Aufträge). 2019 wurden zudem 2 Bewerbungstests (2018: 1) und 1 Recherche (2018: 1) in Auftrag gegeben.

Internationales Forschungsmarketing

- 1. DAAD-Proposal-Writing-Workshop

Vom 18.-19. März 2019 veranstaltete das DAAD-Informationszentrum Minsk den ersten DAAD-Proposal-Writing-Workshop in Belarus. Unter den Teilnehmern befanden sich Studenten, Magistranden, Aspiranten und Doktoranden aus ganz Belarus, die in drei von erfahrenen deutschen Wissenschaftlern geleiteten Gruppen (Geistes-, Sozial- und Ingenieur-/Naturwissenschaften) aus erster Hand einen Einblick in das deutsche Forschungssystem sowie die Möglichkeit erhielten, ihr Forschungsprojekt in der Gruppe oder einzeln zu besprechen. Die Veranstaltung fand weitestgehend auf Deutsch statt. Der 2. DAAD-Proposal-Workshop – mit der zusätzlichen Komponente „Paper-Writing“ – soll im Herbst 2020 umgesetzt werden.

2. DAAD-Science Lecture

Am 29. Oktober 2019 organisierte das DAAD-Informationszentrum Minsk an der Staatlichen Linguistischen Universität Minsk im Rahmen der Deutschen Wochen 2019 die 1. DAAD-Science Lecture in Belarus zum Thema „Handeln in interkulturellen Kontexten. Für eine Typologie der Interkulturalitätsforschung“ von Prof. Dr. Dorothee Röseberg (Simultanübersetzung Deutsch-Russisch). Die 2. DAAD-Science Lecture „Herausforderungen der Energiewende“ in englischer Sprache ist für Herbst 2020 geplant.

Falling Walls Lab

Am 25. Mai 2019 fand im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketings des DAAD das dritte Falling Walls Lab Minsk statt. Die Organisation der englischsprachigen Veranstaltung übernahm das DAAD Lektorat an der Belarussischen Staatlichen Universität Minsk. Die „Falling Walls Lab“ genannten Science Slams werden weltweit durchgeführt und richten sich an Nachwuchswissenschaftler. Der Gewinner eines jeden Labs wird zu der Falling Walls-Konferenz nach Berlin eingeladen. Das vierte Falling Walls Lab (2020) soll am 19. September 2020 stattfinden.

Für die Teilnahme an den zwei vorgeschalteten Trainings sowie an der eigentlichen Veranstaltung am 25. Mai 2019 bewarben sich 15 Interessenten (hiervon vier von der Staatlichen Universität Polozk, zwei von der Staatlichen Universität Grodno, acht von der Belarussischen Staatlichen Universität Minsk sowie ein von der Nationalen Akademie der Wissenschaften Minsk). Ihre Projekte stellten letztlich elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Jurymitgliedern in der vorgegebenen Form vor. Gewinnerin wurde Frau Elena Pilgun von der Belarussischen Staatlichen Universität mit ihrem Beitrag „Breaking the wall of crisis discourse“.

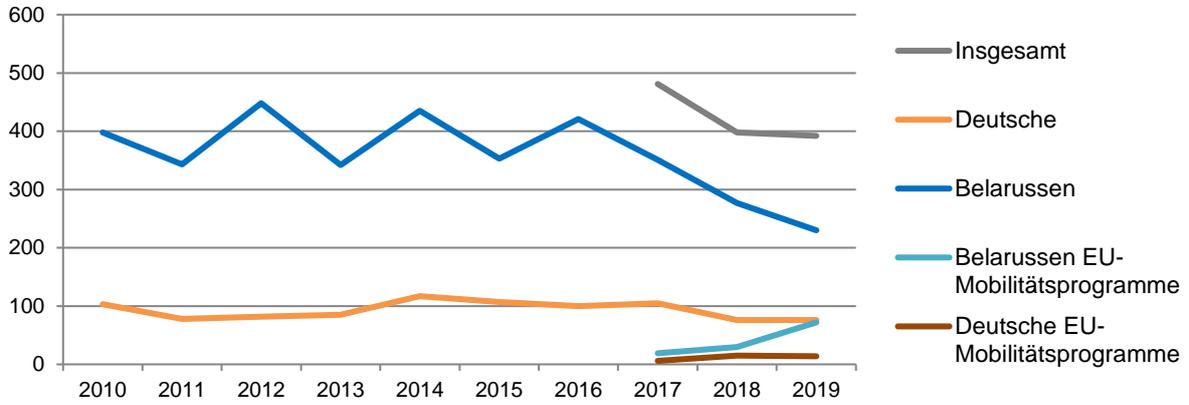
Alumniaktivitäten

Am 16. Januar 2020 fand in der Residenz des deutschen Botschafters in Belarus erstmalig ein Vernetzungstreffen mit Lektoren und insbesondere DAAD-Alumni statt.

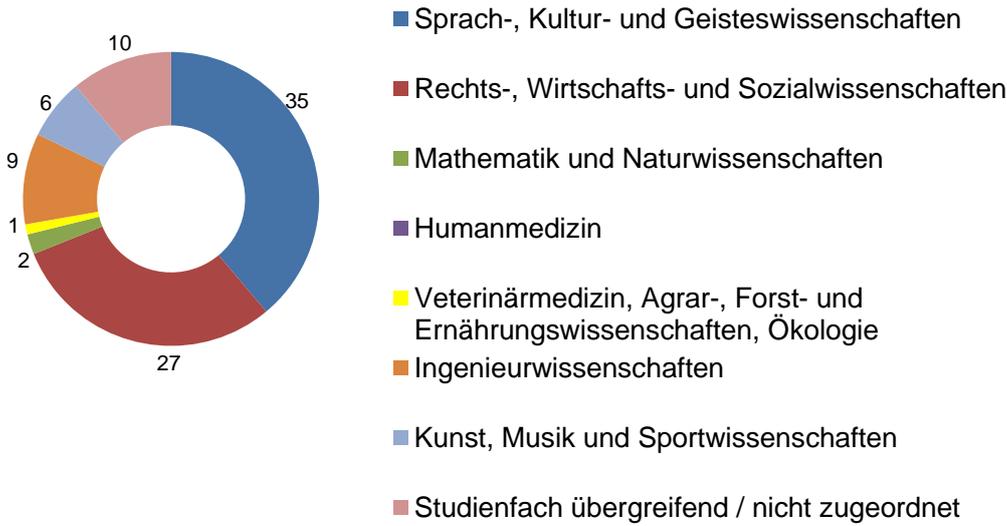
Bislang gibt es aufgrund der juristischen Besonderheiten keinen DAAD-Alumniverein in Belarus.

IV. Statistische Anlagen

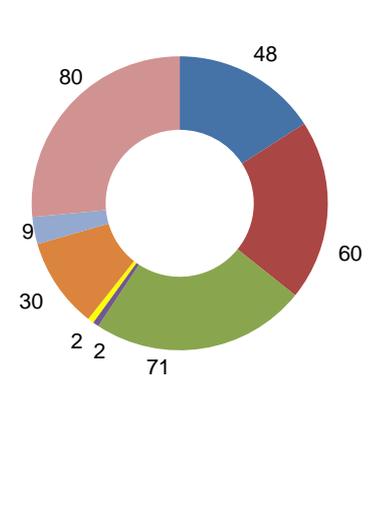
DAAD-Geförderte Belarus, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)



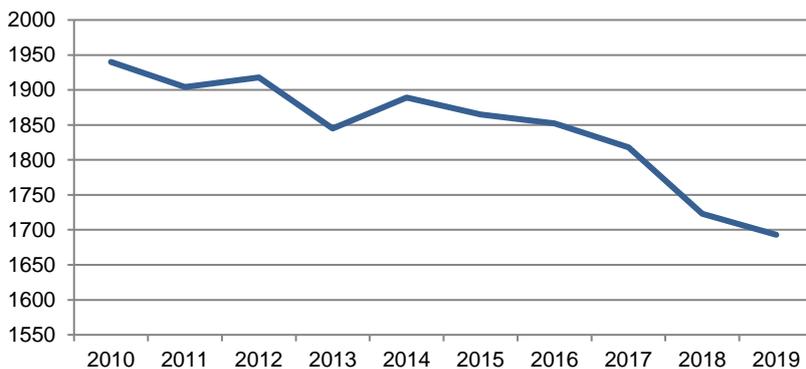
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



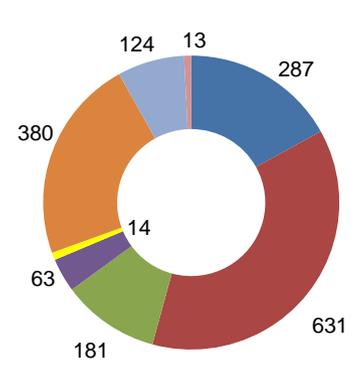
Fächeraufteilung Geförderte aus Belarus 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Studierende aus Belarus in Deutschland, 2010-2019



Fächeraufteilung 2019



Länderstatistik 2019

Belarus

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	106	74	36	28
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	66	54	23	23
Studierende auf Master-Niveau	25	10	2	1
Doktorand/innen	8	4	1	
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	7	6	10	4
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	50	50	25	25
1-6 Monate	9	7		
> 6 Monate	47	17	11	3
3. Programmauswahl (Top 10)				
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	49	49		
Mobilitätsförderung "Go East" Stipendien			23	23
Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	18	4		
Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler	16	8		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			8	2
ERP-Masterstipendienprogramm	6	1		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	5	4		
Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	3	1		
Wiedereinladungen ehemaliger DAAD Stipendiaten	2	2		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	2	1		
II. Projektförderung - gesamt	124	90	40	34
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	64	60	22	22
Studierende auf Master-Niveau	16	13	7	7
Doktorand/innen	7	7	1	
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	33	9	9	4
andere Geförderte*	4	1	1	1
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	88	66	37	31
1-6 Monate	25	20	3	3
> 6 Monate	11	4		
3. Programmauswahl (Top 10)				
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	37	30	13	11
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			19	19
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	19	15		
Deutschsprachige Studiengänge (DSG); Fachkurse in MOE/GUS	16	7	2	
Studienreisen u. -praktika für Gruppen ausl. Studierender/ Konzertreisen für Ausländer/ Kulturelle Reisen	16	16		
Förd. v. Stud., Absolv., Teiln. dt. Studiengänge u. binat. dt.-ausl. HS im Ausl. für Aufenthalte in Deutschland	14	12		
Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)	8	3	3	2
Projektförderung in Osteuropa	5	3		
Stip. für ausl. Studierende dt. Studiengänge im Ausland u. an binat. deutsch-ausländischen Hochschulen vor Ort	3			
Ost-West-Dialog	1	1	1	1
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt	72	72	14	14
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	44	44	6	6
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	28	28	8	8
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	302	236	90	76

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Belarus

Informationszentrum Minsk

Jenny Ettrich
Belarussische Nationale Technische
Universität
Korp. 11a, kab. 101
pr. Nezalezhnastsi 65
220013 Minsk
Tel.: +375 17 29 25 055
daad-ic-minsk@bntu.by
www.daad.by

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Silvia Schmid
S2 – Wissen und Netzwerk
Referat Kompetenzzentrum Internationale
Wissenschaftskooperationen – S21
Osteuropa, Südkaukasus, Zentralasien
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kompetenzzentrum@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/belarus

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter:

www.daad.de/kompetenzzentrum